

Jesus heilt unter anderem auch am Sabbat

Mk 3:1

Und er kam nochmals hinein ^hin die Synagoge; und es war dort *ein* Mensch, *der eine* vertrocknete ^d Hand hatte.

Mk 3:2

Und sie belauerten ihn, ob er ihn *in* den Sabbatstunden heilen wird, auf dass sie ihn anklagten.

Mk 3:3

Und er sagt *zu* dem Menschen, der die vertrocknete Hand hat: **Richte dich auf und tritt ^hin die Mitte!**

Mk 3:4

Und er sagt *zu* ihnen: **Ist es erlaubt, in den Sabbatstunden Gutes zu tun oder Übles zu tun, eine Seele zu retten oder umzubringen?** ^dSie aber schwiegen.

Mk 3:5

Und er blickte *auf* sie *rings* umher mit Zorn, *tief* betrübt *aufgrund* der Verstockung ihres ^d Herzens, *und* sagt *zu* dem Menschen: **Strecke deine ^d Hand aus!** Und er streckte *sie* aus, und seine ^d Hand wurde wiederhergestellt.

Mk 3:6

Und die Pharisäer kamen *heraus* und machten sofort mit den Herodianern *einen* Beratungsbeschluss gegen ihn, wie sie ihn umbringen *könnten*.

Parallelstellen: 3) Lk 6.8; 4) Mt 12.10-12; Mk 2.27,28; Lk 6.9; Gal 6.9; 5) Mt 12.13; Lk 6.10

Anmerkung: Merkmale der Pharisäer = jüdische Gesetzhaltung; Merkmale der Sadduzäer = Materialisten, sie leugneten die Auferstehung; Merkmale der Herodianer = sie waren Politiker.

Ist es erlaubt, in den Sabbatstunden Gutes zu tun?

- Joh 5.18; – "Deshalb suchten die Juden viel mehr, ihn umzubringen, da er vgl. Joh 9.16 nicht allein den Sabbat auflöste, sondern auch ^d Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst ^d Gott gleich machend."
- Mt 12.11,12 – Wenn es um Tiere ging, hatten die Obersten des Volkes offensichtlich keine Probleme mit dem Sabbat.
- Mt 6.26 – Gott kümmert sich um Tiere, wie viel mehr um Menschen.
- Gal 6.9 – "*Als die* aber, *die* das Ideale tun, seien wir nicht entmutigt. Denn *zur* eigenen Frist werden wir ernten, *wenn wir* nicht ermatten."

Zit. THK: "Jesu Heilen führt zum Retten der Person des Kranken für das Reich Gottes, ihr böses Auflauern aber führt zum Töten des Boten des Reiches Gottes, der unter ihnen ist. Sein Tun verbietet die Sabbatsatzung, ihr Tun erlaubt sie. Damit ist ihre Satzungen, weil sie die gute Tat hindert, aber das böse Handeln nicht, als widergöttlich enthüllt."

Die Parabeln vom geteilten Haus und dem Haus des Starken

Mk 3:22

Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgestiegen *waren*, sagten: "Er hat *den* Beelzebul," und: "Mittels des Anfänglichen der Dämonen treibt er die Dämonen aus."

Mk 3:23

Und er rief sie *herzu* und sagte zu ihnen ⁱ Parabeln: **Wie vermag Satan, den Satan auszutreiben?**

Mk 3:24

Und wenn *eine* Regentschaft aufgrund von sich selbst zerteilt wurde, vermag jene ^d Regentschaft nicht zu bestehen^{kj}.

Mk 3:25

Und wenn *ein* Haus aufgrund von sich selbst zerteilt wurde, vermag jenes ^d Haus nicht zu bestehen^{kj}.

Mk 3:26

Und wenn der Satan aufgrund von sich selbst aufsteht und zerteilt wird, vermag er nicht zu bestehen, sondern hat *seine* Vollendung.

Mk 3:27

Sondern ^{nicht} nicht *e i n e r* vermag ^hin das Haus des Starken hineinzukommen um seine Hausgeräte zu rauben, wenn er nicht vorher den Starken binde, und dann sein ^d Haus berauben wird.

Parallelstellen: 23) Mt 12.25-30; 13.34; Lk 11.17-23; 27) Mt 12.29; Lk 11.21-23; Kol 2.15; Hebr 2.14; 1Jo 3.8; 4.4; EH 20.1-3

wenn er nicht vorher den Starken binde:

Heilsgeschichtlich denkend, ist der "Starke" in der Parabel Satan.

Jes 49.24ff – Das Bild von den zwei "Starken" ist aus dem Propheten Jesaja.

Kol 2.15 – "... die *Anfänglichen und die Autoritäten völlig entkleidend, hat er *sie* öffentlich *zur* Schau gestellt, triumphierend *über* sie in ihm."
*(Anfängliche sind u.a. hochrangige Engel)

Joh 12.31 – Jesus nennt Satan den "Anfänglichen" des Kosmos.

Hebr 2.14 – Jesus hat durch Seinen Tod den Teufel unwirksam gemacht.

1Jo 3.8 – Jesus hat die "Werke des Diabolos aufgelöst".

1Jo 4.4 – Für die Ekklesia gilt: "... der in euch ist größer als der in dem Kosmos."

2Chr 20.6 – "JHWH ... niemand kann gegen dich bestehen."

Jesus klärt über die Lästerung betreffs des Geistes und die wahre Familie auf

Mk 3:28

Amen, ich sage euch: Alle ^d Verfehlungen werden den Söhnen der Menschen erlassen werden, auch die Lästerungen, so viel wie sie lästern mögen.

Mk 3:29

"Wer aber ^hgegen den Heiligen ^d Geist lästert^{kj}, hat keine Erlassung hinein in den Äon, sondern ist in äonische Verfehlnis involviert.

Mk 3:32

Und *eine* Volksmenge saß um ihn *her*. Und sie sagten zu ihm: Nimm wahr! Deine ^d Mutter und deine ^d Brüder draußen suchen dich.

Mk 3:33

Und er antwortete ihnen *und* sagt: **Wer ist meine ^d Mutter, und welche sind meine ^d Brüder?**

Mk 3:34

Und umherblickend *auf* die *rings* um ihn *im* Kreis Sitzenden sagt er: **Nimm wahr! Meine ^d Mutter und meine ^d Brüder.**

Mk 3:35

„Wer den Willen ^d Gottes tut, dieser ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

Parallelstellen: 28) + 29) Mt 12.31,32; Lk 12.10; Hebr 6.4-8; 10.26-31; 33) Joh 2.4; 7.3-5;
34) Mt 12.49,50; Röm 8.29; Hebr 2.11,12; 35) 1Jo 3.23

Wer aber ^hgegen den Heiligen ^d Geist lästert:

Hebr 10.29 – "Wieviel schlimmere Ahndung, meint ihr, wird *jener* verdienen, der den Sohn Gottes niedertritt und das Blut des Bundes, in welchem er geheiligt wurde, für gemein erachtet und **dem Geist der Gnade *damit* frevelt?**"

Die in Hebr 10 geschilderte Verfehlung ist so schwerwiegend, dass sie mit Mt 12.31; Mk 3.29 gleichzusetzen ist.

Äon – αἰών (*aiōn*) – 1. Zeitabschnitt (*Äon*) mit Anfang und Ende, da von Gott geschaffen (Hebr 1.2).

äonisch – αἰώνιος (*aiōnios*) – als Adjektiv hat das Wort die Qualität des Verborgenen (Röm 6.22,23). Es kann auch eine bestimmte oder unbestimmte zeitliche Länge anzeigen.

Eine ausführliche Darstellung: <https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/aeon.pdf>

keine Erlassung hinein in den Äon:

Mt 12.32 – Der Herr nennt die Zeit, für die keine Gnade erwiesen werden kann – weder in diesem, noch in dem künftigen Äon! Nach dem "künftigen Äon" (Millennium) kommt das Neue Jerusalem im vierten Kosmos. (Siehe dazu die Grafik im Anhang S. 675)

Jes 26.9,10 – Da der Frevler aber Gerechtigkeit lernen soll, hat die Strafe somit ein göttliches Ziel. Sie ist nicht endlos!

Wer den Willen ^d Gottes tut, dieser ist mein Bruder / Schwester / Mutter:

Joh 7.5 – Die Brüder Jesu glaubten zunächst nicht an Ihn.

Apg 1.14;
Gal 1.19 – Das änderte sich für die Brüder nach der Auferstehung Jesu.

Joh 6.40 – Der Wille des Vaters ist es, dass jeder an den Sohn glaubt.

Joh 6.28,29 – "Da sagten sie zu ihm: Was sollten wir tun, auf dass wir die Werke ^d Gottes wirken? Jesus antwortete, und sagte *zu* ihnen: Dies ist das Werk ^d Gottes, auf dass ihr ^han den glaubt, den jener sandte."

Röm 8.29 – "Er ist *der* Erstgeborene *inmitten* vieler Brüder."

Hebr 2.11,12 – Die Glieder Seines Leibes bezeichnet der Herr auch als Seine Brüder.